

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 26 (1910)

Heft: 26

Artikel: Kisten-Verschluss

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-580162>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

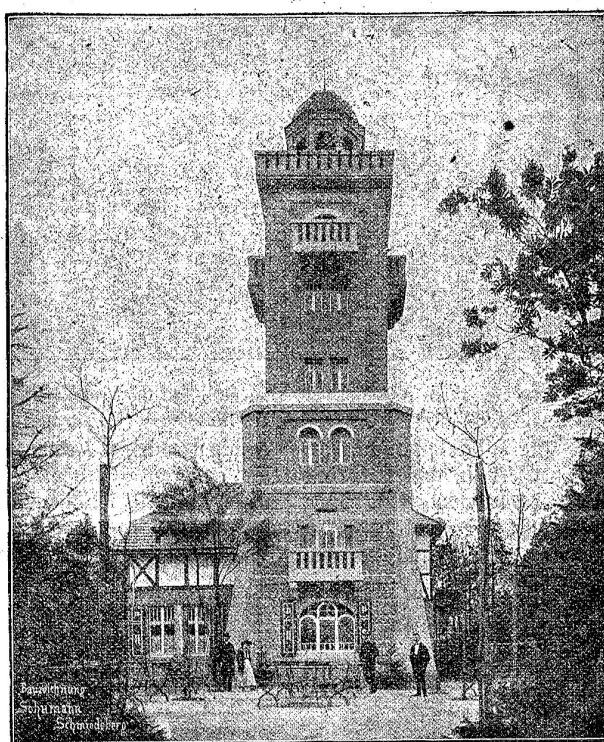
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

vier Taglöhnen in sechs Wochen unter Dach gebracht. Wie die Abbildung zeigt, macht der Bau einen vorzüglichen Eindruck und wird sicher dem Besitzer Freude bereiten, da die Betonhohlblöcke mit den Jahren an Festigkeit zunehmen und feuer- und frostfeststetig sein sollen. Die isolierenden Hohlräume in den Blöcken können im allgemeinen im Sommer kühle und im Winter warme Räume voraussehen lassen. Die einfache Bauweise eignet sich besonders für landwirtschaftliche Bauten aller Art.

Einen guten Eindruck macht auch das in Bad Schmiedeberg errichtete Villengebäude, das eine Straßenfront von etwa 11 m aufweist, bei einer Haustiefe von etwa 10,50 m. Auch bei diesem Hohlblöckbau sind Sechszehnsteineblöcke verwandt. Das Gebäude wurde unterkellert. Die

nutzt er auch zur Einsiedigung und zu den Dorfselten. Die letzteren nehmen sich sehr imposant aus.

In der dritten Abbildung bringen wir den Besen den Kaiser-Wilhelm-Aussichtsturm des Badestädtchens Schmiedeberg, zu dem 4000 Stück je 16 Steine große Dr. Gaspary-Hohlblöcke verwendet wurden. Der Turm ist nach den Plänen des Baumeisters Schumann, Halle, ausgeführt, dessen Projekt aus einem Wettbewerb unter 9 Bewerbern siegreich hervorging. Entscheidend für die Annahme war neben der guten Gesamtwirkung vor allem auch, daß der Beton in Gestalt von Stampfbeton für die Fundamente und Keller bis Erdbohnhöhe und in Hohlblöckform Verwendung finden konnte. An einen billigen Bau mit anderen Materialien war nicht zu denken,



Aussichtsturm in Bad Schmiedeberg b. Halle, errichtet mit
Dr. Gaspary-Hohlblöcken.

Wandstärke im Keller für Umfassungsmauern und Treppenhaus ist 51 cm, also zwei Block stark. Parterre und oberer Stock haben 38 cm dicke Wände. Alle Zwischenwände sind 25 cm stark gehalten. Die Blöcke wurden gemischt 1 : 6 und mit einer vorderen Feinschicht 1 : 3 versehen. Das ganze Gebäude besteht aus Beton in Gestalt von Hohlblöcken, Zementmauersteinen und Zementdachziegeln. Zementmauersteine wurden zu einigen schwachen Trennwänden verwandt. Die Hohlräume der einzelnen Blöcke sind leer gelassen und nicht mit trockenem Sand oder Lehm ausgefüllt. Der Besitzer des Gebäudes lobt die gute, gegen Temperaturschwankungen vorzüglich isolierende Beschaffenheit des Hohlblöckhauses; Blöcke be-

da diese alle 103 m hoch herantransportiert werden mußten. Zum Stampfbetonbau und zur Herstellung der Blöcke an Ort und Stelle konnte aber eine ganz in der Nähe des Bergplateaus liegende Kiesgrube ausgebaut werden. Das nötige Wasser stand sich etwa 15 m unterhalb der Grube vor. Der Beton wurde im Verhältnis 1 : 4 und 1 : 5 gemischt. Von Eisenträgern im Fundament konnte man, da die Wände zum Teil über 1 m stark sind, gänzlich absehen. Die Gesamtkosten des Baues, der eine Zierde der Umgebung des freundlichen Badestädtchens Schmiedeberg bildet, betragen rund 15,000 Mark.

Kisten-Verschluß.

(System A. Leutenegger).

Gegenstand vorliegender Erfindung ist ein Kisten-Verschluß für größere und kleine Kisten, welcher in Normalgröße hergestellt werden kann und mit einem Hebel-Schlüssel zu öffnen ist, in der Weise, daß mittelst eines unlegbaren winkelförmigen Riegels durch herunterdrücken

desselben mit einem Schlüssel Kisten verschlossen werden können.

Der Riegelkasten, welcher an den Seitenteilen der Kiste festgeschraubt wird, besitzt einen Riegel, welcher einen, durch ein Scharnier verbundenen Winkel trägt zum Festhalten des Kistendeckels, der Riegel ist mit einem Loch und gleichzeitig mit einer Nase versehen und wird in einem Schlitz geführt. Unterhalb des Riegels

laffens sitzt eine Verschlußklaue, die auf einem verschraubten Zapfen, welcher mit einer Schraubenfeder versehen ist, drehbar gelagert ist. Die Schraubenfeder hat den Zweck, sobald der Riegel mittelst des Schlüssels in den Riegelkasten eingeschoben ist, die Verschlußklaue in die Raste einschnappen zu lassen. Der Schlüssel besitzt eine gabelförmige Führung, sowie einen Zapfen, mittelst welchem er einerseits durch eine Kopfschraube, die auf dem Riegelkasten befestigt ist, in der Führungsgabel gehalten wird, anderseits wird der Zapfen in das Loch gesteckt und durch Herunterdrücken des Schlüssels und somit auch des Riegels wird der Verschluß herbeigeführt, indem der scharnierartig verbundene Winkel im Riegelkasten eingezogen, alsdann der Riegel infolge des Einschnappens der Klaue festgehalten wird. An der Seite des Führungsschlitzes sitzt ein kleiner, mit Loch versehener Ansatz, ebenso ein solcher an der Klaue zum Zwecke, sobald die Klappe verschlossen ist, den Kistenverschluß mit einer Plombe zu versehen. Der Kistendeckel wird durch den am Winkel befindlichen Stift, welcher in eine entsprechende Bohrung des Kistendeckels, nachdem derselbe verschlossen wird, eingreift, gehalten.

Durch diese Einrichtung wird einem vielseitigen Bedürfnisse dadurch abgeholfen, daß die Kiste jahrelang in gutem Zustande erhalten werden kann, sie ist außerdem schneller zu öffnen oder zu schließen.

Patente oder Bizenzen verläuflich. Näheres durch die Internationale Erfinder-Genossenschaft in Basel.

Bericht über die Dichtungsversuche der Firma Thyssen & Co., Mülheim-Ruhr.

die am 22. und 23. August 1910 mit Gussblei und Bühne's Patent-Bleimasse vorgenommen wurden.

Vor der Bauleitung des Kreiswasserwerkes Höerde im Westfalen einen Entschluß bezüglich der Auswahl des Dichtungs-Materials traf, wurde gewünscht, daß in den Werken der Firma Thyssen & Co. 6 Fächerfüllte von 500 mm abgedichtet und abgepreßt würden. Um ein ganz objektives Urteil zu erzielen, sollten drei Fugen mit Gussblei nach den deutschen Normalien und drei mit Bleiwolle nach der Tabelle der Firma Aug. Bühne & Co. abgedichtet werden, d. h. es wurde eine Gussbleiringhöhe von 55 mm und eine solche aus Bleiwolle von 30 mm vorgeschrieben.

Zu bemerken ist, daß es sich um geschweißte Röhren handelte, die eine besonders konische Muffenform haben. Die Muffenweite beträgt am Eingang 9 mm, an der weitesten Stelle 12 mm und die ganze Muffentiefe 130 mm. Die Versuche wurden geleitet von dem Bauführer der Armaturen- und Maschinenfabrik Breuer & Co., Höchst a. M., welcher Firma die Arbeiten für das Wasserwerk in Hörde übertragen worden ist.

Bei den ersten Druckversuchen warf sich der Strang, der aus 6 zirka 1 m langen Fäkonstücken bestand, zum Teil nach der Seite und zum Teil nach oben. Die Folge davon war, daß die drei Gussbleifugen undicht wurden, während die mit Bleimolle hergestellten Dichtungen vollständig intakt blieben. Nunmehr wurde der Strang verankert und die Gussbleidichtungen einer Nacharbeit unterzogen. Bei den neuen Druckversuchen ergab sich, daß von den Gussfugen von 15 Atm. ab zwei Dichtungen stark spritzten, während die Bleimolldichtungen vollkommen dicht blieben bis zu 32 Atm. Bei diesem Druck schwitzte eine Fuge an einer Stelle ganz gering. Dieses änderte sich auch nicht bis zu dem höchsten Druck, den man infolge Versagens der Pumpe geben konnte. Er betrug 38 Atm.

Durch diesen Versuch ist dargetan, daß ein mit Bleiwolle abgedichteter Strang stabiler ist als ein mit Gussblei abgedichteter, und daß nach sorgfältigem Verstemmen eine Bleiwolldichtung einen höheren Druck aushält als eine solche aus Gussblei.

Um ein Bild zu gewinnen, wie das innere der Dichtung beschaffen sei, sollten die Formstücke freiliegend mit Wasserdruck auseinander getrieben werden. Bei dem ersten Versuche sprang das mit Gussblei abgedichtete Endstück bei 10 Atm. heraus. Nachdem ein neuer Verschlußdeckel aufgesetzt war, sprang das andere mit Gussblei abgedichtete Ende ebenfalls bei 10 Atm. heraus. Sodann wurden zwei neue Deckel aufgeschweißt und wiederum flog bei 10 Atm. die dritte Gussbleidichtung heraus, während 15 Atm. erforderlich waren, um die mit Bleiwolle abgedichteten Flagonstücke auseinander zu ziehen. Also auch dieser Versuch beweist, daß Bühne's Patent-Muffendichtung aus Bleiwolle derjenigen aus Gussblei überlegen ist.

Verschiedenes.

Der erste Spatenstich. Am Mittwoch wurde, wie uns berichtet wird, bereits der erste Spatenstich oder Hackenstreich getan für den Tunnel durch die Furka der neuen Bahn Brig-Dissenlis. Es ist dies ein für das Oberwallis und das Graubündner Oberland hochwichtiges Ereignis. Auf der Walliser Seite leitet die Arbeiten für die Berner Firma Anselmier, Müller & Cie. der Bauführer L. Creux.

Aus der Praxis — Für die Praxis.

Frägen

776. Wer ist Verkäufer eines tadellos erhaltenen Leim- und Holztrockenofen's für Säge- und Hobelpäne zu feuern? Öfferten an R. Baumann, mech. Glaserei, Bürgen (Thurgau).

777. Wer liefert gewöhnliche Dreiflügel Fenster ohne Be-
schlag und Glas und zu welchem Preis per m²? Offertern unter
Schiffre A B 777 an die Erkundition

778 a. Wer hätte einen gebrauchten, gut erhaltenen Sackkarren abzugeben? **b.** Wer wäre Abgeber gebrauchter, solider, gut erhaltenen Schraubhöfse? **c.** Wäre jemand Interesser einer

779. Wer hätte 80 bis 100 m gebrauchte Eisenröhren 10 bis 12 cm Durchmesser abzunehmen und zu einem Kranfass? 1

bis 12 cm Durchmesser abzugeben und zu welchem Preise?
780. Welche Firma liefert Beleuchtungsanlagen, betriebsfertig mit einem Motor für Villa mit circa 15—20 Lampen und wie teuer könnte eine solche Anlage? Der Motor müßte auch hier

— Anfangs Oktober kommen die Quartalsnachnahmen sowie die rückständigen Semesternachnahmen zur Verwendung und ersuchen wir um prompte Einlösung. **Die Expedition.**

Die Expedition.

Fabrik für

Ia. Holzzement Dachpappen

Isolirplatten **Isolirteppiche**

Korkplatten
und sämtliche Theer- und Asphaltfabrikate

und sämtliche Theer- und Asphaltfabrikate
Deckpapiere

roh und imprägniert, in nur bester Qualität,

zu billigsten Preisen. 973 u